



PRESSEMITTEILUNG

Wetzlar, den 25.09.2019

Städtische Museen Wetzlar

Hinter den Kulissen tut sich viel - Neuaufstellung der Städtischen Museen wird vorbereitet

Die Neugestaltung und Überarbeitung der stadtgeschichtlichen Museen, des Stadtmuseums und des Reichskammergerichtsmuseums sind wichtige Vorhaben, deren Realisierung zwar momentan aus finanziellen Gründen nach hinten gerückt ist, die aber als großes Zukunftsziel bereits heute die Arbeit der Städtischen Museen prägen.

Der Blick nach vorn ist auch insofern wichtig, wie die Leiterin der Städtischen Museen Wetzlar Frau Dr. Anja Eichler betont, da die Einrichtungen im regionalen Wettbewerb stehen und neue kulturtouristische Angebote wie etwa die Leica - Welt als attraktive Orte entstanden sind.

Ähnlich wie andere kommunale Museen befinden sich auch die Städtischen Museen Wetzlar in einem Wandlungsprozess. Durch kontinuierlicher Förderung aus Mitteln des Kommunalen Finanzausgleichs des Landes Hessen und mit großer Unterstützung des Hessischen Museumsverbands konnten aber bereits wichtige Grundlagen für eine Neuaufstellung geschaffen werden.

So wurde beispielsweise die Neuerfassung der städtischen Sammlungen angestoßen. Parallel entstand ein Sammlungskonzept, das Empfehlungen für die strategische Erweiterung der Sammlungen gibt – so vor allem zur Schließung von Lücken der stadtgeschichtlichen Sammlungen vom 19. Jahrhundert bis heute.

Über Erzählcafés, Objektsprechstunden ist die Wetzlarer Bevölkerung aktiv in die Erweiterung der Sammlungen einbezogen. Mit der Präsentation „Baustelle Museum“ weisen die Städtischen Museen auf die neuesten, auf diesem Weg in die Sammlungen gekommenen Objekte hin. Sonderausstellungen, wie die aktuell gerade anlaufende zum Wetzlarer Stadion, helfen ebenfalls beim aktiven Sammeln und der Vernetzung der Museen mit Akteuren der Stadtgesellschaft.

Waren die Bestände anfangs auf diverse Liegenschaften verteilt, so konnte 2013 ein Gebäude als Zentraldepot ertüchtigt und die Bestände sachgerecht eingelagert werden.

Fortschritte gelangen ebenso im Bereich der Vermittlungsangebote, der restauratorischen Betreuung der Sammlungen und auf dem Gebiet der Provenienzforschung. Mit Fördermitteln der Stiftung Deutsches Zentrum Kulturgutverluste arbeitet seit 2017 der Provenienzforscher Dr. Udo Felbinger an einer Beurteilung der Sammlung Lemmers Danforth.